

An das
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 15 Energie, Wohnbau, Technik
FA Energie und Wohnbau
Landhausgasse 7
8010 Graz

Sparte Bank und Versicherung
Wirtschaftskammer Steiermark
Körblergasse 111-113 | 8010 Graz
T 0316/601-DW 628 | F 0316/601-DW 599
E sbv@wkstmk.at
W <http://wko.at/stmk/banken>

Ihr Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen, Sacharbeiter
Dr.Fö/Na

Durchwahl
627

Datum
23.3.2017

Zinssatzobergrenze im geförderten Wohnbau für das 2. Quartal 2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die steirische Sparte Bank und Versicherung erlaubt sich mitzuteilen,

- dass sich gemäß Durchführungsverordnung alt (ursprüngliche Basis SMR) und der Durchführungsverordnung vom LGBL. Nr. 15/2015 (ab 1.4.2015 nunmehr UDRB) der Indikator „**Umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für Bundesanleihen (UDRB)**“ in den für die Zinssatzberechnung des 2. Quartals 2017 maßgeblichen Monaten, gemäß der von der Österreichischen Nationalbank im Internet veröffentlichten Tabelle, wie folgt entwickelt hat:

Dezember UDRB	2016	0,090
Jänner UDRB	2017	0,097
Februar UDRB	2017	0,197

Der Durchschnitt dieser Monate beträgt demnach **0,128 %**; dies ergibt gerundet 0,125 %, darauf sind in weiterer Folge die im nächsten Absatz angeführten Aufschläge aufzuaddieren.

Demgemäß beträgt die Zinssatzobergrenze gem. § 6 Abs. 3 der alten Durchführungsverordnung zum Steierm. Wohnbauförderungsgesetz 1993 **0,625 %** (ohne Berücksichtigung des Artikel 2 (3) Durchführungsverordnung neu), die Zinssatzobergrenze gem. § 6 Abs. 4 **0,750 %**.

- dass gemäß Durchführungsverordnung zum Steiermärkischen Wohnbauförderungsgesetz 1993 vom 22.11.2012, LGBL. Nr. 112/2012 (auf Basis **6-Monats-Euribor**), der Indikator 6-Monats-Euribor des Monats Februar 2017 für die Zinssatzberechnung des 2. Quartals 2017 gemäß OeNB unter Verweis auf www.euribor-ebf.eu - **0,241** und gerundet somit - **0,250** beträgt, darauf wären in weiterer Folge die u.a. Aufschläge aufzuaddieren.

Unter Zugrundelegung der Ausführungen von Frau Univ. Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud (veröffentlicht im Bankarchiv 5/2015) sowie von Univ. Prof. Dr. Georg Graf (veröffentlicht im Bankarchiv 10/2016) kann bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen für diesen negativen Referenzzinssatz ein Mindestwert von 0 herangezogen werden.

Bei Anwendung dieses so festgelegten Mindestwertes würde die Zinssatzobergrenze gemäß § 6 (2) der obigen Durchführungsverordnung LGBL. Nr. 112/2012: **1,625 %** und gemäß § 6 (3): **1,750 %** betragen (jeweils ohne Berücksichtigung des § 6 (4) der Durchführungsverordnung).

- dass gemäß Durchführungsverordnung zum Steiermärkischen Wohnbauförderungsgesetz 1993 vom 13.2.2015, LGBL. Nr. 15/2015 (auf Basis **6-Monats-Euribor**), der Indikator 6-Monats-Euribor des Monats Februar 2017 für die Zinssatzberechnung des 2. Quartals 2017 gemäß OeNB unter Verweis auf www.euribor-ebf.eu - **0,241** und gerundet somit - **0,250** beträgt, darauf wären in weiterer Folge die u.a. Aufschläge aufzuaddieren.

Unter Zugrundelegung der Ausführungen von Frau Univ. Prof. Dr. Brigitta Zöchling-Jud (veröffentlicht im Bankarchiv 5/2015) sowie von Univ. Prof. Dr. Georg Graf (veröffentlicht im Bankarchiv 10/2016) kann bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen für diesen negativen Referenzzinssatz ein Mindestwert von 0 herangezogen werden.

Bei Anwendung dieses so festgelegten Mindestwertes würde die Zinssatzobergrenze gemäß § 6 (2) der aktuellen Durchführungsverordnung LGBL. Nr. 15/2015: **1,625 %** (umfassende Sanierung) und gemäß § 6 (3): **2,000 %** (Eigenheim, kleine Sanierung, Hausstandsgründung) betragen.

Der Geschossbau (§ 7a) ist gemäß § 6 (5) der aktuellen Durchführungsverordnung von den Bestimmungen des § 6 (1) bis (4) ausgenommen.

- dass gemäß Durchführungsverordnung zum Steiermärkischen Wohnbauförderungsgesetz 1993 vom 22.3.2017, LGBL. Nr. 32/2017 (auf Basis **6-Monats-Euribor**), der Indikator 6-Monats-Euribor des Monats Februar 2017 für die Zinssatzberechnung des 2. Quartals 2017 gemäß OeNB unter Verweis auf www.euribor-ebf.eu - **0,241** und gerundet somit - **0,250** beträgt.

Gemäß dieser Verordnung kann im Falle eines negativen Referenzzinssatzes, unabhängig von der jeweiligen Referenzzinsbasis (UDRB bzw. Euribor), ein Mindestzinssatz von 0 herangezogen werden.

Demgemäß beträgt die Zinssatzobergrenze gemäß § 6 (2) der Durchführungsverordnung zum Steiermärkischen Wohnbauförderungsgesetz 1993 vom 22.3.2017, LGBL. Nr. 32/2017: 1,5 % (umfassende Sanierung) und gemäß § 6 (3): 1,875 % (Eigenheim, kleine Sanierung, Hausstandsgründung).

Der Geschossbau (§ 7a) ist gemäß § 6 (5) der Durchführungsverordnung LGBL. Nr. 15/2015 von den Bestimmungen des § 6 (1) bis (4) ausgenommen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Andreas Fössl
Spartengeschäftsführer